

Der Buchtip

Edgar

von Michael Donhauser

ZR 47 u 2- Was gibt es schöneres als die Kindheit? Michael Donhauser erzählt von zwei Knaben, die in Liechtenstein aufwachsen, Georg, der Erzähler und sein Cousin Edgar. Mit viel Einfühlungsvermögen schildert Donhauser die kleinen und großen Ereignisse des Heranwachsens, vom Spaziergang mit den Eltern bis zu den Schulverfehlungen. Die Kindheit geht zu Ende, der Kontakt zwischen Georg und Edgar wird derber, bis er schließlich ganz abreißt. Die Kindheit geht zu Ende, nun beginnt das Sterben.

Michael Donhauser schreibt seine Geschichte ausgesprochen unkompliziert und damit lesbar. Mit der Schlichtheit wird er dem Schilderungsgegenstand, eben der Kindheit gerecht, und er verführt den Leser zum Verschlingen der Zeilen. Die 126 Buchseiten sind im Nu verlesen. Dabei gelingt es dem Autor, hinter die Oberfläche zu schauen, die Schilderung erschöpft sich nicht in der bloßen Erlebniswiedergabe zweier Heranwachsender, es wird beispielsweise der Wandel ihres Kontaktes zueinander aufgearbeitet. Es wird deutlich, wie Kinder ihr wertvollstes Gut, die Unschuld und die positive Naivität langsam verlieren. So ist Erwachsenwerden ein Stück Sterben. Die Natürlichkeit wird abgelöst durch Verantwortungsübernahme und andere Zielsetzungen.

Michael Donhauser hat ein tolles Buch geschrieben. Es gelingt ihm ebenso, Kindheit zu erzählen, wie sie ein jeder irgendwie erlebt hat, ohne dabei profan zu bleiben. Ganz dezent und ohne schwafelnde, inhaltsleere Fachbegriffe erfolgt eine Analyse. Die Analyse, was Kindheit eigentlich ist; und was es bedeutet der Kindheit verlustig zu gehen. Kein Wunder, daß viele Menschen sich einfach weigern, erwachsen zu werden!

„Edgar“ ist im Residenz Verlag erschienen.